

A close-up photograph of a person's hands sketching in a white notebook. The person is wearing a dark blue long-sleeved shirt and a gold watch. A white pen is being used to draw a simple line sketch of a face or head. The background is a blurred, rocky surface. The text "MEIN GOD-BLOG" is overlaid in white, bold, sans-serif font in the upper right area.

MEIN GOD-BLOG

Name:
Datum:

Aufgabe

Bevor du mit deinem Blog beginnst, lies dir noch einmal deine Aufzeichnungen aus deinem »god-blog« der 5/6 durch.

- * Welche Gedanken sind dir immer noch wichtig?
- * Womit kannst du nichts mehr anfangen?

Notiere Aussagen/Kenntnisse zur Frage nach Gott/Rede von Gott, die du für wesentlich hältst, in deiner aktuellen Mappe unter der Überschrift »god-blog aus der 5/6«

Ich glaube an den Himmel auf der Erde.

Ich glaube, wir sind mittendrin. Ich glaube meinen Freunden, ich glaube gegen jedes bessere Wissen, dass St. Pauli aufsteigt. Ich glaube – dass das Leben 1000 Möglichkeiten hat und eine davon passt für mich. Ich glaube an die Liebe, obwohl mich liebeskummerdurchweinte Nächte eines anderen hätten lehren können, ich glaube, dass man nach jedem Scheitern neu anfangen kann. Ich glaube, dass alle Menschen gleich viel wert sind, ich glaube, dass Gott nicht rechnet. Ich glaube an den Frühling und die Kirschblüten, jedes Mal wieder. Ich glaube an den Verstand und ich glaube, dass man, wenn es sein muss, übers Wasser gehen kann. Ich glaube an Zeichen auf Häuserwänden. Ich glaube, dass reden hilft. Träumen auch. Ich glaube, dass glauben besser ist als nicht glauben. Ich glaube an das Leben, das Sein und das Morgen.

**Woran glaubst du? Ich weiß nicht genau.
Dann sag' es ungenau.**

Und glaubst du an Gott?

Formuliere einen Satz, den du unterschreiben würdest!

Finden

Gott

**auf der Aue meiner Zweifel
hast du dich breit gemacht.**

**Da kann ich ja
lange suchen.**

Ich hab' DA meine Zweifel

Samstagabend. Gott sitzt in einem Drehstuhl aus Filz.

»Herr Gott, es ist still geworden um Sie. Hand auf's Herz – sind Sie gescheitert?«

Gott schaut verwirrt: »Ich? Gescheitert? Wie kommen Sie denn darauf ? «

»Nun, vor ein paar tausend Jahren waren Sie mit spektakulären Aktionen im Gespräch. Ich denke da an den Beinah-Weltuntergang, aber auch an Wunderheilungen und die Geburt Ihres ersten Sohnes ... Sie hatten doch sicher ein Ziel vor Augen. Und die Menschen haben sich nicht so verhalten, wie Sie das wollten ... «

Gott gluckst. »Na, Sie haben ja eine kindliche Vorstellung vom Scheitern. Wenn immer alles so laufen muss, wie Sie sich das vorstellen ... dann gute Nacht!«

»Aber, Sie sind Gott. Sollte die Welt nicht sein, wie Sie wollen?«

»Ich denke, das Werden ist das wahre Sein.«

»Wollen Sie damit etwa andeuten, Sie verändern sich?« Gott, mit einem leichten Anflug von Ungeduld: »Ich habe aus den Dingen gelernt. Nehmen Sie die Sache mit der Flut. Das war keine gute Idee. Wenn man alle Leute umbringt, die nicht so sind, wie man das will, steht man am Ende ziemlich allein da. Also habe ich beschlossen, das mache ich nicht nochmal.«

»Bemerkenswert ... «

»Ja, wenn man bedenkt, dass ich ziemlich emotional bin ... «

»Fiel Ihnen das nicht schwer?«

»Ach wissen Sie, ich bin Gott. Mir wird allerlei Größe zugeschrieben. Da werde ich wohl mit Irrtümern umgehen können!«

»Aber eine Konstante – es muss doch irgendeine Konstante geben?!«

»Aber ja.« Gottes Stimme ist jetzt sanft. »Ich bin da. Ich spiele mit. Ich steige nicht aus. Ich bleibe und werde. Daran können Sie sich ein Beispiel nehmen.«

**Woran ist Gott deiner
Meinung nach gescheitert?**

Ich finde, Gott müsste sich mehr einmischen.

Sag es ihm.

Ändert es was?

Tu es einfach. Wer immer erst nach dem Ergebnis fragt, wird nie etwas ändern. Streite mit Gott. Nimm ihn ins Gebet. Und selbst, wenn es nicht das bewirkt, was du dir wünschst, hast du dein Herz erleichtert.

Hier ist Platz für alles, was du Gott schon immer sagen wolltest.
Wirf es ihm hier vor die Füße:



Darf man das?

Man muss sogar. Weil man Gott sonst nicht ernst nimmt.

Er wäre nicht mehr als dein Maskottchen: nett, aber belanglos.

Aufgabe:

Denke über die Unterrichtseinheit zu Gott noch einmal nach und schaue dir deine Aufzeichnungen hier und in deiner Mappe dazu an. Auf dieser Seite kannst du alle wichtigen Aussagen und deine neuen Kenntnisse zur Rede von Gott sammeln.

Gestalte sie so, dass dir wichtige Aspekte gut deutlich werden.

Niemeyer, Susanne:
Mut ist ... Kaffeetrinken mit der Angst.
40-mal anfangen,
Freiburg 2018 © Verlag Herder GmbH,
Freiburg i. Br.

Niemeyer, Susanne:
Damit wir klug werden.
100 Experimente mit Gott,
Freiburg 2015 © Verlag Herder GmbH,
Freiburg i. Br.

Niemeyer, Susanne:
Siehst du mich?
Das andere Jugendgebetbuch,
Freiburg 2017 © Verlag Herder GmbH,
Freiburg i. Br.

